

25 JAHRE

1961



1986

JUGENDFEUERWEHR
SCHWALBACH-GRIESBORN

**WERDE AUCH DU MITGLIED
IN DER FREIWILLIGEN
FEUERWEHR SCHWALBACH
GRIESBORN**



— *Gott zur Ehr* —
• *Dem Nächsten zur Wehr* •

Grußwort

Zum 25-jährigen Bestehen beglückwünsche ich die Jugendfeuerwehr persönlich und auch im Namen der Gemeinde sehr herzlich.

Die Arbeit der Feuerwehr wäre ohne den freiwilligen Dienst der Feuerwehrkameraden nicht denkbar. Mit großer Genugtuung kann ich feststellen, daß sich immer wieder Menschen finden, die sich freiwillig für den Dienst an der Allgemeinheit zu Verfügung stellen. Zu einem Dienst, der nicht unbeträchtliche Opfer an Freizeit und Familienleben abverlangt, zu einem Dienst, der vor allem aber auch schwierig, riskant und gefährlich sein kann.

Für diesen Dienst in unserer Gemeinde ist es erfreulich, daß die Anziehungskraft der Feuerwehr, gerade auch auf junge Menschen, nach wie vor ungebrochen ist. Ich halte das deshalb für wichtig, weil viele Menschen in unserer Zeit nur an sich denken und wenig für das Wohl der Allgemeinheit übrig haben. Ich sehe es aber auch als unerlässlich an, daß gerade unserer Jugend, die Gegenstand so manchen pauschalen Vorurteils der älteren Generation ist, in diesem Punkt Gerechtigkeit widerfährt.

Die gute Entwicklung der Jugendfeuerwehr beruht zu einem großen Teil auf der beispielhaften Führung durch den jetzigen Löschbezirksführer von Schwalbach, Herrn Karl-Heinz Beck.

Der Jugendfeuerwehr von Schwalbach wünsche ich weiterhin eine gute Entwicklung zum Wohle unserer Gemeinde.

— Fleck —
Bürgermeister

Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Schwalbach, Löschbezirk Schwalbach-Griesborn, feiert in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen der Jugendwehr.

Dieses Ereignis gibt den Wehrmännern Anlaß, voll Freude und Stolz auf die Erfolge zurückzublicken. Von den Verantwortlichen wurde schon sehr früh erkannt, wie wichtig es ist, den Nachwuchs zu fördern. Für ihre Arbeit an der Jugend danke ich auch im Namen des Ortsrates sehr herzlich und beglückwünsche sie zu den Erfolgen.

Danken möchte ich auch den jungen Feuerwehreburschen, die ein Großteil ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben. Durch ihre Bereitschaft, den Menschen in Not und Gefahr zu helfen, geben sie ein gutes Beispiel.

Ich bin sehr stolz auf die so große Zahl von tatkräftigen jungen Männern, die Hab und Gut der Menschen bei Feuergefahr oder Katastrophen schützen und retten wollen.

Ich wünsche der Feuerwehrjugend eine gute Ausbildung und viel Freude an ihrem Dienst, so daß uns für die Zukunft eine schlagkräftige und gut ausgestattete Feuerwehr in Schwalbach-Griesborn erhalten bleibt.

Der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen der Jugendwehr - Löschbezirk Schwalbach-Griesborn - wünsche ich einen schönen, harmonischen Verlauf.

Ich begrüße alle Freunde, die mit der Feuerwehr verbunden sind und alle Gäste aus Nah und Fern.

Ottília Pohl
Ortsvorsteherin

Grußwort

Wehrte Festgäste, liebe Feuerwehrkameraden

Die Jugendfeuerwehr des Löschbezirkes Schwalbach-Griesborn kann in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Möge dieses Jubiläumsfest für die Gemeinde und Wehr mit dem festen Vorsatz gelingen, treu und selbstlos, das von den Gründern hohe Werk der Nächstenhilfe weiterführen, in echtem Bürger und Feuerwehrsinn.

Für mich ist es persönlich eine große Ehre und Freude zugleich diesen Tag mit meinen Feuerwehrkameraden begehen zu können.

Mit Stolz kann ich auf hilfsbereite tatkräftige junge Männer blicken, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Hab und Gut der Mitmenschen bei Feueregefahr und Katastrophen zu schützen und zu retten. Es gehört schon viel Idealismus dazu, unserer Bürger Leben, Hab und Gut zu schützen.

Es gibt aber auch keinen schöneren Lohn als die Erkenntnis anderen Menschen helfen zu können.

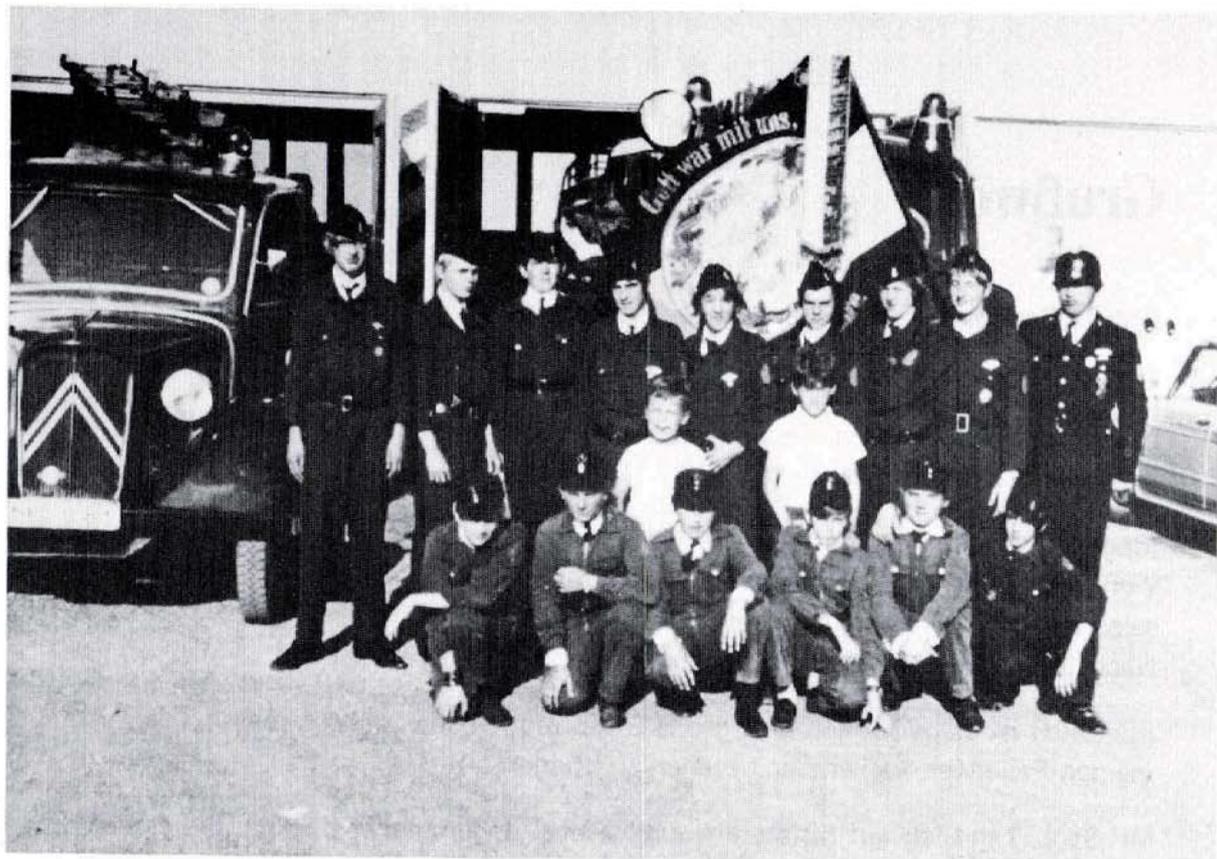
Auch nehme ich diese Gelegenheit zum Anlaß, allen Feuerwehrmännern meinen herzlichen Dank auszusprechen, die die Jugendarbeit in den vergangenen 25 Jahren betrieben und unterstützt haben.

Möge sich unsere Jugend für den Dienst an der Gemeinschaft stets begeistern treu dem Wahlspruch

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr

Ich darf Sie alle im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Schwalbach-Griesborn recht herzlich begrüßen und Ihnen viele frohe Stunden bei uns, während der Jubiläumsfesttage, wünschen.

Karl-Heinz Beck
Löschbezirksführer und
Gemeindejugendwart



**Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schwalbach-Griesborn nach der
Erringung der Leistungsspange 1970**

Hintere Reihe v. r.

Jugendwart Lm. Beck

Schuster Rüdiger, Groß Gerhard, Luxenburger Dieter, Eisenbarth Hans Jürgen,
Geber Dieter, Maxmini Hans Jürgen, Meier Klaus, Decker Alfons

Untere Reihe v. r.

Luxenburger Hans Jürgen, Weiler Peter, Stöhr Hans, Rupp Karl Heinz, Schillo,
Ens Eduard, Rynders Klaus, Schulze Uwe

ENTWICKLUNG DER JUGENDFEUERWEHR SCHWALBACH

25 Jahre Jugendfeuerwehr Schwalbach-Griesborn

In diesem Jahr kann die Jugendfeuerwehr des Löschbezirkes Schwalbach-Griesborn auf Ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Schon Ende der fünfziger Jahre machten sich die Führungskräfte der Feuerwehren Land auf und Land ab Gedanken, wie man die personelle Not der Feuerwehren im allgemeinen beheben und für die Zukunft sichern könnte.

Es wurde klar erkannt, daß die Existenz der Feuerwehren nur durch Gewinnung von Jugendlichen und deren Begeisterung zu sichern war. Dementsprechend wurde in der Feuerwehr Schwalbach-Griesborn gehandelt.

Es wurden in eigener Regie Richtlinien festgelegt, Jugendliche für die gute Sache zu gewinnen und zu begeistern, um später anderen in Not geratenen Menschen zu helfen und beizustehen.

Unter dem damaligen Wehrführer, Oberbrandmeister Nikolaus Bröttner, dem Löschzugführer von Griesborn Heinrich Weiland und dem Löschzugführer von Schwalbach Erich Hoffmann, wurden alle noch bestehenden Hindernisse aus dem Wege geräumt, um mit der Gewinnung von Jugendlichen zu beginnen.

Der Oberlöschmeister Heinrich Bröttner wurde zum ersten Führer der jugendlichen Feuerwehrmänner bestimmt. Er hatte die vordringlichste Aufgabe Jugendliche zu werben und für die Sache der Feuerwehr zu begeistern. Ihm zur Seite stand der Feuerwehrmann Alois Jakob.

Durch Werbung und Lichtbildvorträge in den Schulen stießen daraufhin Jugendliche, meist noch Schüler, zur Feuerwehr, so daß im Herbst 1961 9 Jugendliche der Feuerwehr angehörten.

Alsdann traten schon die ersten Schwierigkeiten zu Tage. Im Saarländischen Feuerschutzgesetz konnten Jugendliche erst nach dem achtzehnten Lebensjahr in die Feuerwehr aufgenommen werden. Ein Versicherungsschutz für die jugendlichen Feuerwehrmänner bestand somit also nicht.

Nur der Weitsicht und dem Verständnis des damaligen Bürgermeisters Dr. Nikolaus Fery war es zu verdanken, daß die erst begonnene Jugendarbeit nicht im

Keime erstickte. Da für die aktive Wehr seitens der Gemeinde ein namenloser Versicherungsschutz bestand, wurden die Jugendlichen in der Gesamtstärke der Feuerwehr erfaßt und mit versichert.

Nun konnte den Aufbau der Jugend in der Feuerwehr nicht mehr aufhalten. Durch Sport, Spiel, Wanderungen, Zeltlager und feuerwehrtechnische Ausbildung wurden die jugendlichen Feuerwehrmänner begeistert.

Den Löschzügen entstanden somit enorme Mehrkosten an Ausgaben für die Betreuung und Unterhaltung der Jugendabteilung. Alle auftretenden Schwierigkeiten wurden gemeistert, dank dem Verständnis und der Anteilnahme aller aktiven Wehrmänner, die oft mit privaten Zuschüssen die gute Sache unterstützten.

Auch hatte man das Problem der Jugendarbeit mittlerweile auf Bundesebene erkannt. Mit dem Beschluß der Delegiertenversammlung des deutschen Feuerwehrverbandes vom 31. Oktober 1964 in Berlin war der Weg frei für den Zielbewußten Aufbau der Jugendorganisation des deutschen Feuerwehrverbandes.

Der Präsident des deutschen Feuerwehrverbandes erklärte (Zitat) „Ich verkünde hiermit die vollzogene Bildung der Deutschen Jugendfeuerwehr und knüpfe daran die Hoffnung, daß sich diese Jugendbewegung zum Segen für die Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr in der Bundesrepublik auswirken möge.“

Damit war der Grundstein für eine geordnete Jugendarbeit gelegt. In den einzelnen Feuerwehrgesetzen der Bundesländer wurde die Jugendfeuerwehr aufgenommen und somit erstmals eine Rechtsgrundlage geschaffen. Die Deutsche Jugendfeuerwehr gab ihre Richtlinien für den Dienstbetrieb bekannt. Übungen und Wettkämpfe wurden ausgearbeitet an denen sich bis heute nichts wesentliches geändert hat.

Seit dieser Zeit kommen Jugendliche zur Feuerwehr, füllen frei werdende Lücken aus, die durch Übernahme in den aktiven Dienst entstehen.

Heute im Jubiläumsjahr besteht die Jugendfeuerwehr des Löschbezirkes Schwalbach-Griesborn aus 18 Jugendfeuerwehrmännern die von dem Oberlöschmeister Helmut Meyer geleitet und betreut werden, der selbst ein Jungfeuerwehrmann der ersten Stunde unserer Jugendfeuerwehr ist. Er trat bereits als 12-jähriger 1961 der Jugendfeuerwehr bei.

Der Dienstbetrieb der Jugendfeuerwehr verläuft im Sinne der Gründer vor 25 Jahren denen hier nochmals gedankt sein soll. 24 aktive Feuerwehrmänner unseres heutigen Löschbezirkes kommen aus der Nachwuchsorganisation Jugendfeuerwehr, von denen einzelne Führungspositionen übernommen haben, treu nach dem Sprichwort

„Früh übt sich was ein Meister werden will“

Die Feuerwehrmänner, die aus der Jugend hervorgingen sind:

Alt Klaus, Backes Thomas, Becker Jürgen, Binder Jörg, Both Harald, Heck Wolfgang, Jost Frank, Kockler Joachim, Kühn Hermann, Lacour Hartmut, Lauer Uwe, Linsel Nicolaus, Lutz Andreas, Maxmini Hans-Jürgen, Meyer Helmut, Meyer Klaus, Philipi Marcus, Rupp Karl-Heinz, Schlemmer Michael, Schmitt Dirk, Schulze Uwe, Speicher Manfred, Meuren Andreas, Schneider Arno

Feuerwehrjugend war erfolgreich



Beim Ausbildungslager der Jugendfeuerwehr der Gemeinde, das in diesem Jahr - wie berichtet - am neuen Feuerwehrgerätehaus in Schwalbach stattfand, hatten die teilnehmenden Jugendgruppen aus den fünf Löschbezirken im Rahmen eines Nacht-Orientierungsmarsches etliche Aufgaben zu erfüllen. Die ausgesetzte Siegestrophäe - einen kleinen Pokal - sicherte sich die Jugendgruppe des Löschbezirkes Schwalbach. Unser Bild zeigt die beim Orientierungsmarsch erfolgreichen Teilnehmer der Jugendwehr.

**Die Feuerwehr
hilft**

vorbeugen

mußt

Du.



Teil der Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr
vorne links: Jugendwart Meyer Helmut
ein Jungfeuerwehrmann der ersten Stunde

Programm zum 25-jährigen Bestehen der

Freitag, den 16. Mai 1986

20.00 Uhr Festkommers im Gemeindesaalbau

Mitwirkende:

Musikverein Harmonie

Blasorchester des TV Schwalbach

Gesangverein Fidelio

Samstag, den 17. Mai 1986

14.00 Uhr Beginn mit den Spielen
Unser Dorf spielt Feuerwehr

16.30 Uhr Großübung der Gesamtwehr
Schwalbach

20.00 Uhr Siegerehrung und Preisverleihung
Unser Dorf spielt Feuerwehr

20.30 Uhr Tanz und Unterhaltungsmusik
im Feuerwehrgerätehaus

Jugendfeuerwehr Schwalbach-Griesborn

Sonntag, den 18. Mai 1986

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Kirchgang zur Herz Jesu Kirche
Griesborn |
| 11.00 Uhr | Frühschoppenkonzert am
Feuerwehrgerätehaus |
| 12.00 Uhr | Mittagessen |
| 16.00 Uhr | Nachmittagskonzert bei Kaffee
und Kuchen |
| 20.00 Uhr | Tanz und Unterhaltungsmusik |

Montag, den 19. Mai 1986

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Frühschoppenkonzert am
Gerätehaus |
| 12.00 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | Eröffnung unserer Geburtstags-
Tombola |
| 16.00 Uhr | Nachmittagskonzert bei Kaffee
und Kuchen |
| 20.00 Uhr | Tanz und Unterhaltungsmusik |

SELBSTDARSTELLUNG
der
JUGENDFEUERWEHR





Technik

Feuerwehrtechnische Ausbildung

Die feuerwehrtechnische Ausbildung soll nach einer Empfehlung der „Deutschen Jugendfeuerwehr“ 50 % der Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr betragen. Es ist besonders auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der Jugendlichen zu achten. Die praktische und theoretische Ausbildung umfaßt alle Sachgebiete der Feuerwehr wie Brandschutz, Hilfeleistung, Bergung, Erste Hilfe usw.

Jugendlichen, die in die aktiven Feuerwehren übernommen werden, sollen die feuerwehrtechnischen Grundkenntnisse vermittelt werden. Die fachliche Ausbildung obliegt einem besonderen Stellenwert.

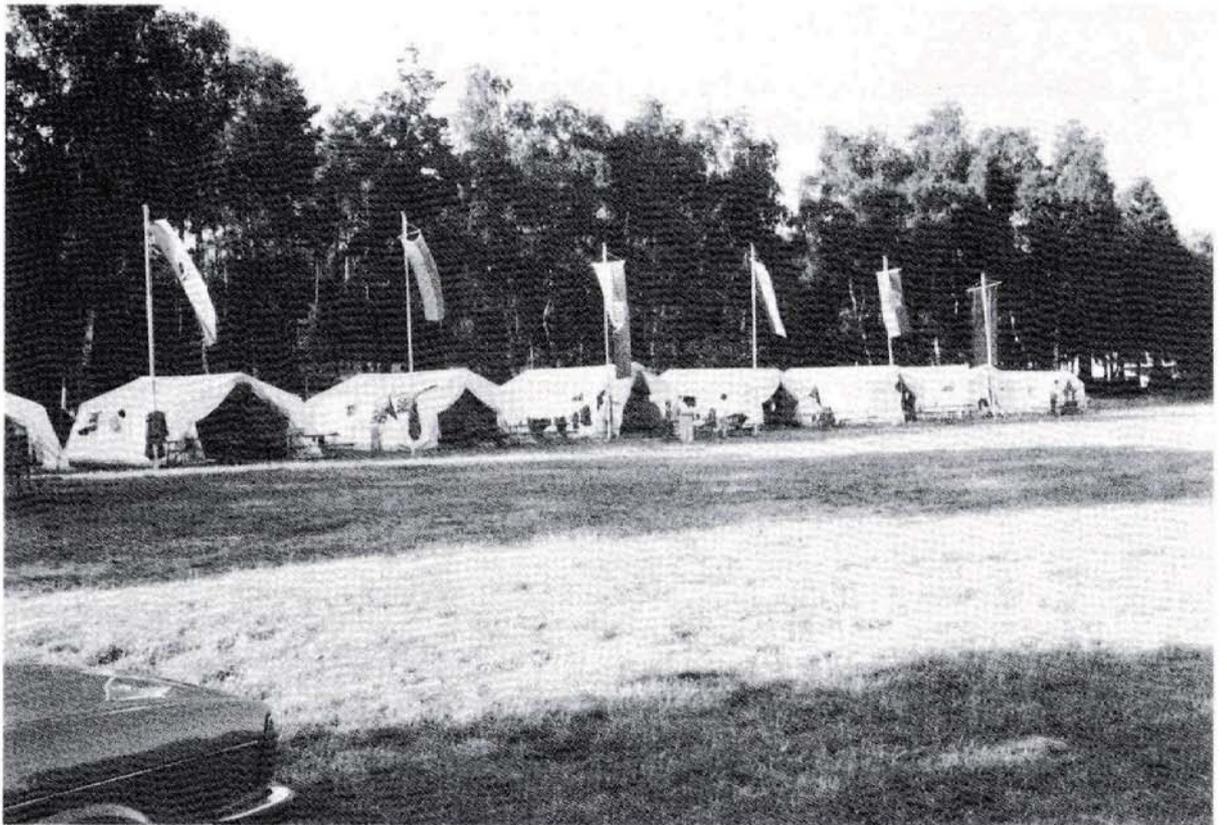
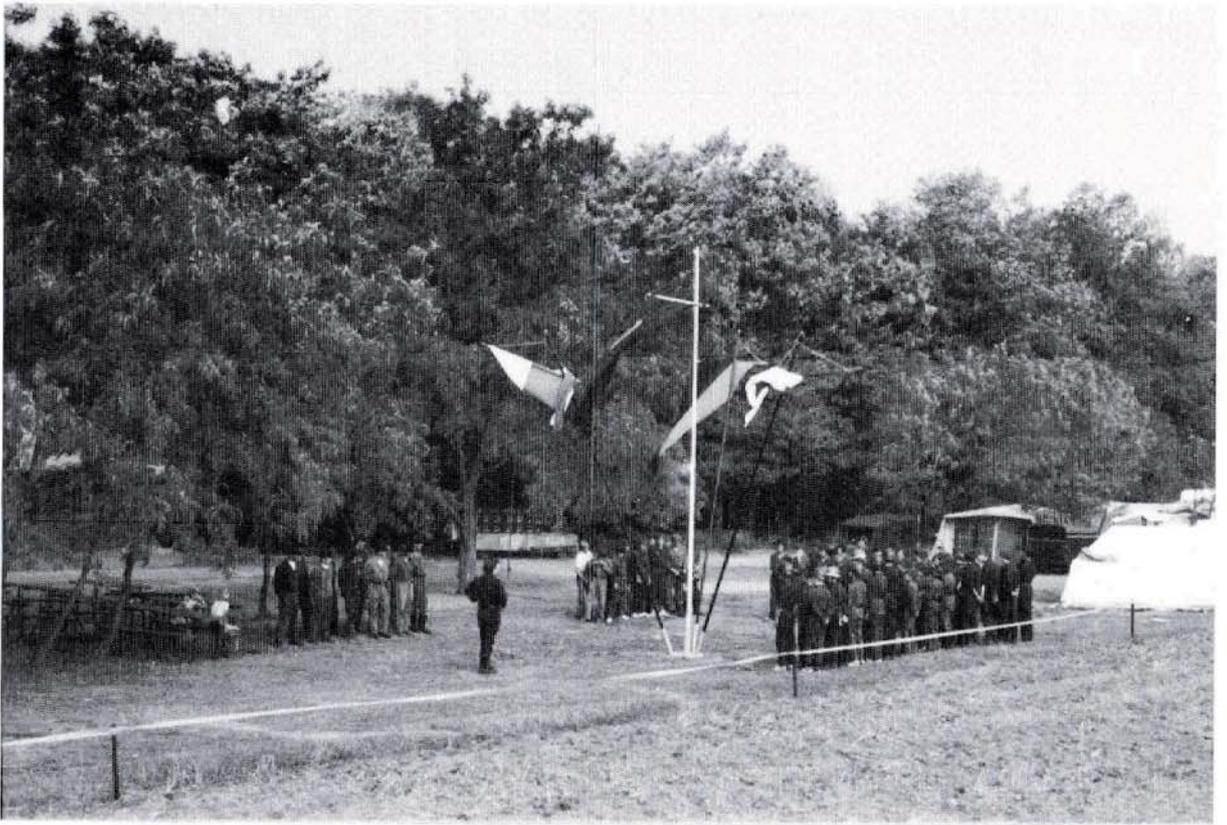


Begegnung

Fahrt und Begegnung

Wenn die Jugendfeuerwehr den Anspruch erhebt, eine moderne, zukunftsorientierte Jugendorganisation zu sein, der es ernst ist mit der allgemeinen Jugendarbeit, dann sollte sie auch die Möglichkeiten und Wege finden, dem jungen Menschen Angebote zu machen, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten – ein Problem, welches sicherlich in den künftigen Jahren immer aktueller werden wird.

Die von uns durchgeführten Fahrten und Begegnungen haben es ermöglicht, daß sich Jugendliche untereinander kennen und schätzen lernten; Freundschaften haben sich – auch über die Grenzen hinaus – entwickelt und werden weiterhin intensiv gepflegt werden.

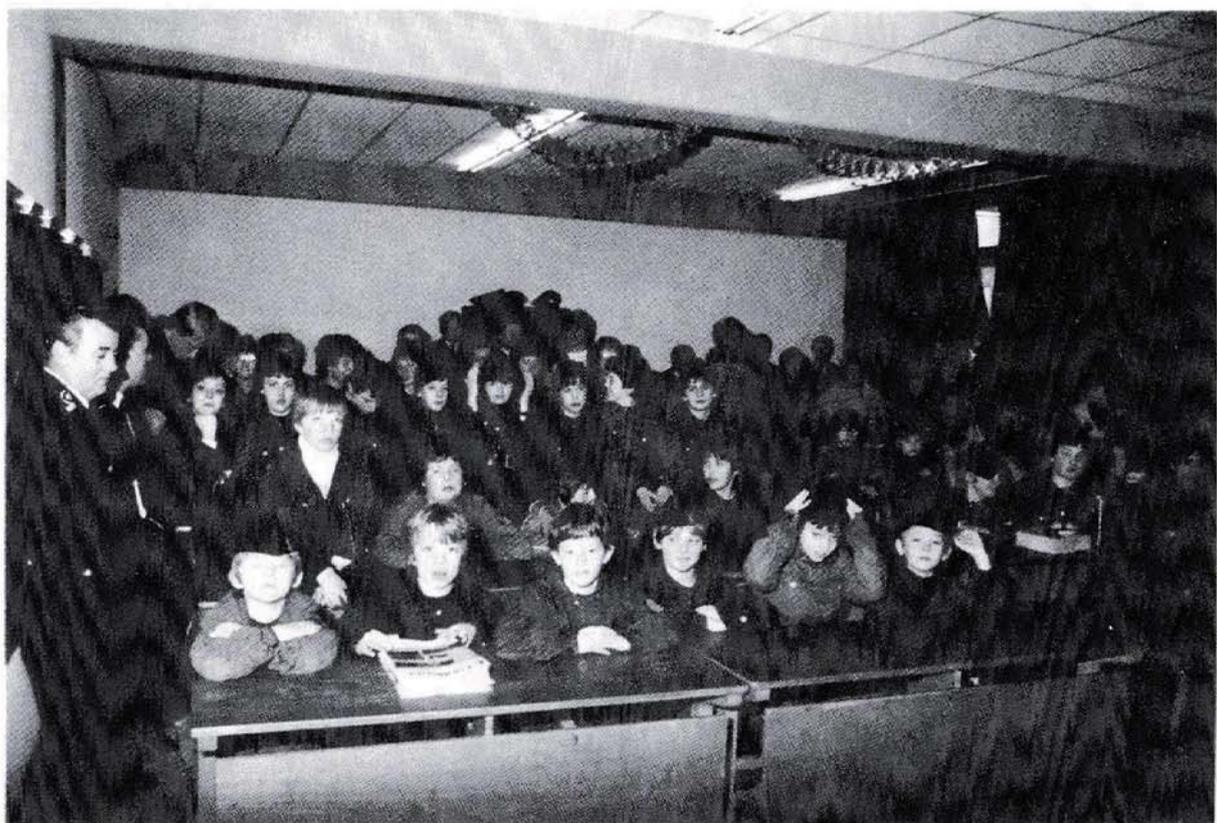
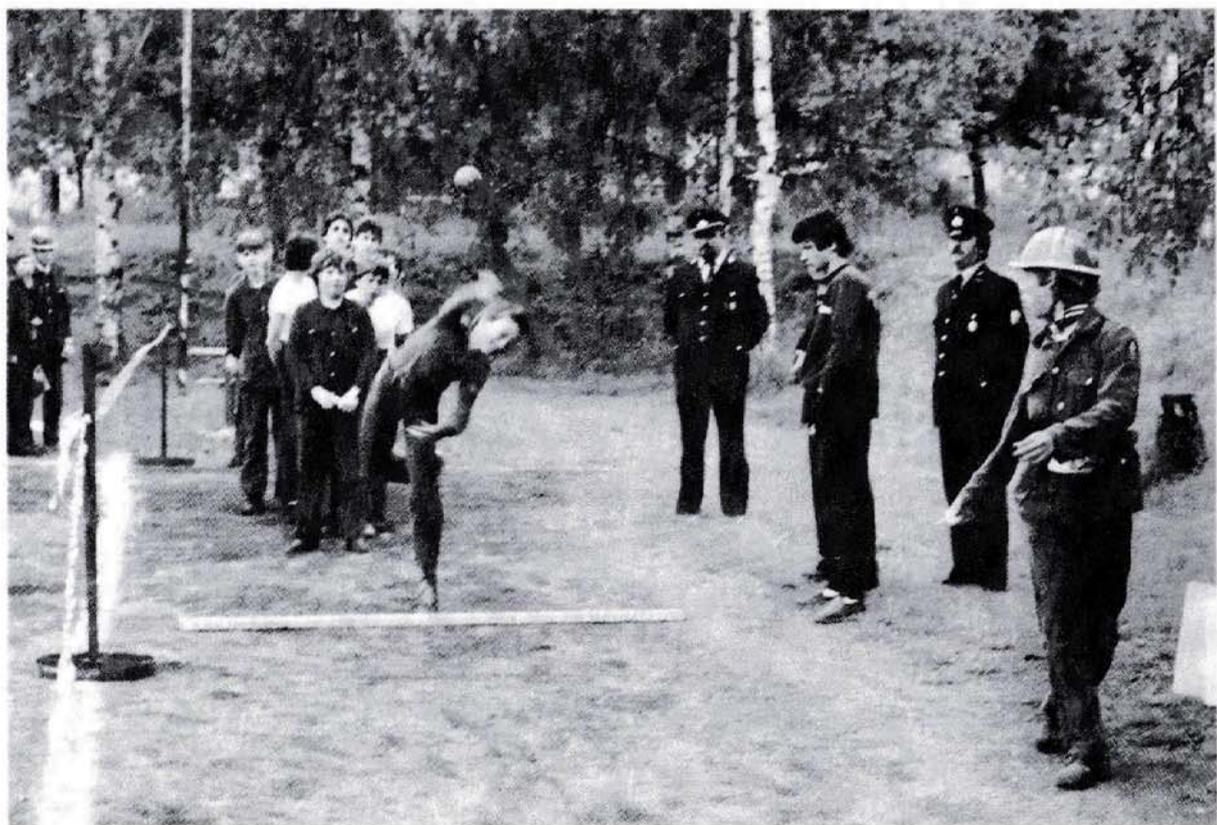


Sport und Spiel

Sport

Die Geschichte des Sports begann in vorgeschichtlicher Zeit, wo die Entwicklung von Kraft, Gewandheit und Ausdauer im Kampf um das Dasein lebenswichtig war.

Der Sport trägt entscheidend zur Gesunderhaltung des Körpers bei. Durch sportliche Übungen und Wettkämpfe soll die körperliche Leistungsfähigkeit so gesteigert werden, daß der Jugendliche nach seiner Übernahme in den aktiven Dienst der Feuerwehr den erhöhten körperlichen Anforderungen gewachsen ist. Wettkämpfe verschiedener Art fördern auch den Gemeinschaftssinn unter den verschiedenen Teilnehmern.





Schwalbacher Jugendwehr-Gruppe erfolgreich



Anlässlich des Sommer-Ausbildungslagers der Jugendfeuerwehr der Gemeinde, das - wie berichtet - im Bereich des neuen Schwalbacher Feuerwehrgerätehauses abgewickelt wurde, wurde auch ein schwieriger Nacht-Orientierungsmarsch durchgeführt, der viel von den Jugendgruppen der einzelnen Löschbezirke forderte. Sieger wurde die Jugend des Löschbezirkes Schwalbach vor Elm, Ensdorf, Hülzweiler und Bous. - Unser Bild zeigt Gde.-Jugendwart Karlheinz Beck bei der Überreichung der Erinnerungspokale an die fünf Jugendvertreter.

